



30. November 2020

Ihr Ansprechpartner Frau Till

Telefon +49 8638 959-246

Telefax +49 8638 959-200

Zimmer 206

E-Mail [stephanie.till@waldkraiburg.de](mailto:stephanie.till@waldkraiburg.de)

### Ergebnisse der diesjährigen Verkehrsschau

Am Donnerstag, 22.10.2020 waren Vertreter von Verwaltung sowie Verkehrsexperten vom Landkreis Mühldorf a. Inn, Staatliches Bauamt Rosenheim und der Polizei unterwegs um sich einen Überblick zu verschaffen über Problembereich, Gefahrenpunkte und unübersichtliche Verkehrssituationen. Am Montag, 16.11.2020 fand eine zusätzliche kleine Verkehrsschau mit Verkehrsexperten statt.

Im Hinblick auf die gestalterischen Defizite im verkehrsberuhigten Bereich (Einmündungsbereich, Beschilderung, Möblierung) im **Wohngebiet St. Erasmus-Ost/Freiherr-von-Stein-Straße/Graf-zu-Toerring-Straße** soll die Verbesserung des verkehrsberuhigten Bereiches überprüft werden. Der verkehrsberuhigte Bereich in der **Reichenberger Straße (Waldbad)** wurde zur Erprobung geplanter verkehrssichernder oder verkehrsregelnder Maßnahmen eingerichtet und wird bis zur Waldbadsanierung und Umgestaltung des Waldbades (voraussichtlich im Jahre 2024), beibehalten.

Für die Verkehrsverbesserung der **Überquerungsstelle Kraiburger Str. /St. 2352/Linckeweg** konnte aufgrund der geringen Querungszahlen der Fußgänger und der örtlichen Gegebenheiten, keiner verkehrsrechtlichen (Zebrastrreifen) und baulichen Maßnahme (Überquerungshilfe) zugestimmt werden. Es wird abgewartet, bis die Überplanungen der an die Tankstelle östlich angrenzenden Baufläche mit Zufahrt zur Staatsstraße abgeschlossen sind. Die Aufstellung eines Gefahrenzeichens „Fußgänger queren“ erfolgt unmittelbar vor der Querungsstelle (Tankstelle).

Zu den Anträgen auf Errichtung von **Tempo-30-Zonen** und **30er-Beschränkungen** in der **Siemensstraße, Jeschkenweg** und **Herman-Löns-Straße** wurde festgestellt, dass die rechtlichen Möglichkeiten zur Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen aus Verkehrssicherheitsgründen sehr eng gefasst sind. Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h sowie die Errichtung einer Tempo-30-Zone, insbesondere aufgrund der Unfall-/Gefahrensituation und aufgrund der örtlichen Gegebenheiten sowie der festgestellten Verkehrsbelastung sind rechtlich nicht möglich. Neben dem

<b>Stadt Waldkraiburg</b>	<b>Öffnungszeiten</b>
Rathaus, Stadtplatz 26	Rathaus
84478 Waldkraiburg	Mo–Fr, 8–12 Uhr
Telefon +49 8638 959-0	Do, 8–12 Uhr, 13-18 Uhr
Telefax +49 8638 959-200	oder nach Vereinbarung





30. November 2020

Seite 2 von 5

Aspekt der Verkehrssicherheit sind bei der Beurteilung auch alle weiteren relevanten Belange und Interessen, wie z. B. die Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs, die Funktion und Bedeutung der betroffenen Straße berücksichtigt worden. Der **Finken- und Meisenweg** im Ortsteil Föhrenwinkel wird durch Umbaumaßnahmen verkehrsberuhigt gestaltet und erlaubt die Einführung einer Tempo-30-Zone für den gesamten Ortsteil.

Die Eltern, der Elternbeirat, die Lehrerschaft und die Anwohner der Goetheschule ersuchten eine verkehrsplanerische Änderung im Bereich **Goetheplatz**. Im speziellen sollte dieser im Bereich als **Einbahnstraße** ab der Einfahrt aus Richtung Schillerstraße (ohne bauliche Veränderung) ausgewiesen werden. Der Vorschlag wurde zurückgewiesen, da bei der Errichtung einer Einbahnstraße der ganze Verkehr an der Kreuzung Peter-Rosegger-Straße / Schillerstraße / Goetheplatz (Problematische Kreuzung, da versetzt) oder direkt an der Ampel/Weg zur Schule staut und somit ein ungewolltes Verkehrschaos entsteht. Bauliche Veränderungen werden angestrebt.

Im **Verkehrsgutachten zur Franz-Liszt-Straße** wurden verschiedene Maßnahmenansätze wie die **Veränderung der Schaltung der FSA an der Rampe, Verbreiterung Ausfahrttrichter Franz-Liszt-Straße zur Rampe und Vornahme von Markierungen zur besseren Trennung von Links- und Rechtsausbiegern aus der Mozartstraße** gesetzt. Diese wurden von der Stadt Waldkraiburg bereits teilweise realisiert bzw. kann die Umsetzung noch etwas Zeit in Anspruch nehmen

Am Standort an der **Friedländer Straße** wird eine zentrale, **Schnelladeeinrichtung** mit einer maximalen Parkdauer von 1 Stunde errichtet. Der Einsatz der **Dialog-Displays** soll grundsätzlich temporär und nicht permanent erfolgen sollte, da der Wirkeinsatz auf die tatsächliche Dauer beschränkt ist und der Gewöhnungseffekt schnell eintritt. Im Rahmen der amtlichen Wegweisung/Tabellenwegweiser wird ein **Gewerbehinweis Piktogramme** gegliedert „**Gewerbegebiet Niederndorf/Stangl**“ und „**Gewerbegebiet Kraiburg**“ um die Fehlleitungen zur „Fa. Stangl Niederndorf“ zu vermeiden. Zur **Verdeutlichung der optischen Trennung zwischen Privatgrund und dem öffentlichen Grund** bei Parken auf zu gering bemessenen privaten Vorflächen und somit Behinderungen des Fußgängerverkehrs auf angrenzenden Gehsteigen **z. B. Troppauer Straße, Tilsiter Straße** wurde eine farbliche Markierung bestimmt. Die Anbringung von **Verkehrsspiegeln** im Stadtgebiet Waldkraiburg wurde mit dem Hinweis, dass dabei die gefahrenen Geschwindigkeiten sowie Entfernungen nicht korrekt eingeschätzt werden, abgelehnt.



Thematisiert wurde die **Gesamtverkehrs- und Radwegenetzplanung für das Stadtgebiet Waldkraiburg**. Zur Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) ist die Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) vorgesehen. Dabei wird auch die Richtung für die Entwicklung des Radverkehrsnetzes vorgegeben. **Erst darauf aufbauend** ist es sinnvoll, eine neue Radverkehrsnetzplanung für die Stadt Waldkraiburg zu erstellen, die das Netz von Haupt- und Nebenrouten definiert und in Abhängigkeit von Verkehrsbelastung, Parknachfrage und Flächenverfügbarkeit die Führung des Radverkehrs auf baulich angelegten Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen oder im Mischverkehr empfiehlt. In dem Radverkehrskonzept werden u. a. der **unbefestigte Gehweg (für Radfahrer frei), im Zuge der Siemensstraße ab Eichendorffstraße bis L.-Ganghofer Straße**, die **Radwegenetzplanung im Zuge der Erneuerung des Grünen Weges ab Goetheplatz bis Hermann-Löns-Straße**, die Aufbringung einer Roten Fahrbahneinfärbung mit einer Fahrradspur, sowie die Errichtung einer Überquerungshilfe über die **Kreuzung Karlsbader-/Reichenberger Straße und die** Entfernung oder Beibehaltung der **markierten Parkbuchten** im Verlauf der **Führung des markierten Radweges** im Zuge der **Adlergebirgsstraße** sowie die **Vornahme von baulichen Veränderung** in diesem Bereich thematisiert und priorisiert.

Die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung **Berliner Platz/Siemensstraße** zum Befahren des öffentlichen Geh- und Radweges im Knotenpunktsbereich wurde bezüglich der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs als gefährlich eingestuft und abgelehnt. Für die Freihaltung der **Sichtfelder** von geparkten Fahrzeugen in der **Traunreuter Straße**, wurde aufgrund der vorhandenen Verkehrsdichte, des Geschwindigkeitsverhaltens und der dringenden Erhaltung von Parkmöglichkeiten im Industriegebiet kein Handlungsbedarf gesehen. Um besser aus **privaten Ausfahrten** auf die Straße einfahren zu können wurden Anträge zur Anbringung von Haltverboten oder Grenzmarkierungen in der **„Rosenstraße, Grüner Weg, Tropschallee, Zeppelinstr.“** mit dem Hinweis, dass sich der Kraftfahrzeugführer bei unübersichtlichen Stellen in die Straße eintasten müssen, abgelehnt. Die **Ausfahrt A.-Stifter-Weg/P.-Rosegger-Straße** wurde aufgrund der bereits vorgenommenen Maßnahmen als nicht sichtbehindert eingestuft. Dem Antrag auf Grenzmarkierung am **Anton-Günther-Weg** wurde aufgrund des bestehenden gesetzlichen Parkverbots keine Zustimmung erteilt. In den **Kurvenbereichen Banater Weg, Troppauer Straße und Riesengebirgsstraße** sowie die **Feuerwehrezufahrt der Grundschule Beethovenstraße** wurden entsprechende verkehrliche Verbesserungsmaßnahmen vorgenommen. **Abschließend** wurde darauf hingewiesen, dass **generell**



30. November 2020

Seite 4 von 5

darauf geachtet werden sollte, dass auf privaten Parkplätzen im öffentlichen Verkehrsraum eine **Kennzeichnung** mit einem **Privatparkplatz-Schild** vorgenommen wird. So können andere Verkehrsteilnehmer direkt erkennen, dass es sich nicht um eine öffentliche Fläche handelt. Das gilt für den **KITA Parkplatz im Schweidnitzer Weg und Ratiborer Straße**.

**Leider werden die Diskussionen in der Öffentlichkeit dabei vermehrt unsachlich geführt. Der geforderten Maßnahmen wird oft mit allgemeingültigen Aussagen wie „muss denn erst was passieren“ Nachdruck verliehen. Im Gegenzug wird der Stadt Waldkraiburg und Polizei im Zuge der dann notwendigen Überwachung gerne „Abzocke“ vorgeworfen, denn schließlich gilt „freie Fahrt für freie Bürger“.**

**Gerne greifen die Verkehrsschauen die Anregungen von Bürgern und Bürgerinitiativen auf und prüfen diese vor Ort. Dabei sollte aber jedem Antragsteller bewusst sein, dass es sich um ein unabhängiges Expertengremium handelt, das stets die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer als oberstes Ziel hat.**

---

**Zur Stadt:** Waldkraiburg ist ein starker Standort in Oberbayern, die zweitgrößte Stadt in Südostoberbayern und die wirtschafts- als auch einwohnerstärkste Stadt im Landkreis Mühldorf a. Inn. Aus einem ehemaligen Pulverwerk entwickelte sich in nur 60 Jahren eine prosperierende Stadt. Wachstum und Innovation, ein pfiffiger Unternehmergeist und eine unbedingte Zukunftsorientierung sind in Waldkraiburg seit seinen Anfängen fest verwurzelt. Politik und Verwaltung sind stets darum bemüht, optimale Bedingungen für ein erfolgreiches Umfeld herzustellen. Gemeinsam mit Industrie, Gewerbe, Verbänden, Handel und Handwerk bilden wir ein starkes Netzwerk und schaffen ein vertrauensvolles und freundliches Klima für Entwicklung.

Waldkraiburg ist gleichzeitig eine Stadt für Familien, weil Arbeit und Privatleben noch vereinbar sind. Hier findet man eine ansprechende Bildungslandschaft von der Krippe bis zum Abitur, kann seine Freizeit nicht nur in der reizvollen Landschaft des Inntals verbringen, sondern auch die vielfältigen Sport- und Kulturangebote nutzen und Teil der Gemeinschaft werden in einem der zahlreichen Vereine. Den Charme der Stadt macht aber vor allem seine Bevölkerung aus, die weltoffen und tolerant, modern und herzlich zugleich ist. Seit 2017 ist Waldkraiburg auch „Fairtrade Stadt“.



Stadt Waldkraiburg

Pressemitteilung



**WALDKRAIBURG**  
***DIE STADT.***

**30. November 2020**

Seite 5 von 5